Die chinesische Bank als Institution der Gemeinschaft

Dr Alexander Ressos, TEP
Attorney-at-Law (Switzerland and Germany),
Solicitor (England & Wales and Hong Kong)
Of Counsel, KGP Legal LLC
alexander.ressos@kgplegal.com.sg
www.ressos.com.sg

Gründer als Führer der Gemeinschaft

Die Direktoren der chinesischen Banken waren zugleich die Führer der Gemeinschaft. Lim Peng Siang war von 1913 bis 1916, mit Ausnahme von 1914, Präsident der Singapore Chinese Chamber of Commerce und von 1921 bis 1941 Mitglied des Chinese Advisory Board. Tan Cheng Siong von der Oversea-Chinese Bank war Friedensrichter (Justice of the Peace), Mitglied der Handelskammer und Mitglied des Chinese Advisory Board. Hokkien-Kaufleute trafen sich in Clubs wie dem Goh Loo Club und dem Ee Hoe Hean Club. Dort tauschten sie Nachrichten aus China aus und bahnten Geschäfte an. Tan Chin Tuan lernte dort die Bankiers kennen, die ihn später einstellten.[1]

Diese Verflechtung brachte den Banken ihre Einlagen. Sie schuf aber auch die Interessenkonflikte, die die Zusammenbrüche von 1913 und 1931 offenlegten. Einem Direktor, der die Gemeinschaft anführte, ließ sich ein Kredit schwer verweigern. Ein Einleger, der ihm persönlich vertraute, fragte selten, wie die Bank geführt wurde. Die Kolonialverordnung von 1914 ging einen Aspekt des Problems an, indem sie ungesicherte Kredite an Direktoren beschränkte. Das tiefere Problem lag

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

in der Bindung der Ersparnisse einer ganzen Gemeinschaft an das Schicksal weniger führender Familien. Gelöst wurde es erst, als die Banken über den Kreis ihrer Gründer hinauswuchsen.

Die Bankgewohnheit fördern

Die chinesischen Banken brachten das Bankgeschäft zu Menschen, die die europäischen Banken nicht erreichten. Huff argumentiert, sie hätten einen Markt chinesischer Sparer, Geschäftsleute und Unternehmer erschlossen, den die europäischen Banken nicht bedienen konnten, und in der breiteren Gemeinschaft die Gewohnheit gefördert, eine Bank zu nutzen. Sie vergaben auch Kredite an ein breiteres Spektrum von Unternehmen, einschließlich der Industrie. Die europäischen Banken hatten diese weitgehend übergangen und sich auf Handelsfinanzierung und erstklassige Hypotheken konzentriert.[2] Insofern erfüllten die chinesischen Banken eine entwicklungspolitische Funktion, die über den Dienst an der eigenen Dialektgruppe hinausging.

Sie übernahmen auch treuhänderische Aufgaben. Ab Mai 1919 trat die Ho Hong Bank als Testamentsvollstrecker und Trustee auf.[3] Chinesischen Familien bot die Nachlassverwaltung durch eine Bank, deren Direktoren in der Gemeinschaft bekannt waren, einen Mittelweg. Ein Testamentsvollstrecker aus der Familie mochte parteiisch sein. Eine englische Treuhandgesellschaft verstand die chinesischen Familienbräuche womöglich nicht. Kapitel III von Teil A hat die rechtlichen Schwierigkeiten chinesischer Ahnen-Trusts beschrieben. Teil E zeigt, wie das Trust-Geschäft des modernen Finanzplatzes aus solchen Anfängen erwuchs.

Bildung und Philanthropie

Die Führer der chinesischen Banken finanzierten Schulen und Wohltätigkeitseinrichtungen in großem Umfang. Tan Kah Kee gründete 1919 The Chinese High School in Singapur und 1921 die Universität Xiamen. Lee Kong Chian leitete von 1934 bis 1957 das Board der Chinese High School. 1952 rief er die Lee Foundation ins Leben, mit Zweigen in Malaya ab 1960 und in Hongkong ab 1965.[4]

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

Die Philanthropie stärkte das Ansehen, von dem die Banken abhingen. Einem Bankier, der die Schulen der Gemeinschaft finanzierte, vertrauten ihre Mitglieder auch ihre Ersparnisse an.

Dieses Muster prägt bis heute das Verhältnis zwischen Singapurs Banken und den vermögenden Familien, die sie gegründet oder beherrscht haben. Familien, die Banken aufbauten, gründeten auch Stiftungen. Diese halten noch immer bedeutende Beteiligungen und finanzieren Bildung, Kultur und Forschung. Kapitel III von Teil E untersucht das Family Office und die philanthropischen Strukturen, in denen solche Vermögen heute gehalten werden.

Von der Gemeinschaftsbank zum nationalen Champion

Als Typus überlebte die Dialektbank nicht. Ihre Kunden kamen bald auch von außerhalb der Dialektgemeinschaft, ihre Manager übernahmen die Methoden des westlichen Bankwesens, und schließlich regulierte der Staat sie wie jede andere Bank. Das Institut, das aus der Fusion von 1932 hervorging, gehört heute zu den größten Banken Südostasiens. Ende 2025 wies die OCBC eine Bilanzsumme von 675,69 Milliarden S$ und einen Nettogewinn von 7,42 Milliarden S$ aus.[5] Diese Größe ist das Ergebnis späterer Entwicklungen, die die Teile C, D und E untersuchen. Die Grundlagen wurden jedoch in der Zwischenkriegszeit gelegt: eine Bank im Besitz singapurisch-chinesischen Kapitals, auf die Region ausgerichtet und geführt von Männern, deren Ansehen in der Gemeinschaft den Einlegern Vertrauen gab.

Verbreiteter Irrtum

Die OCBC wird mitunter als 1932 gegründete Bank beschrieben. Tatsächlich ging die Gesellschaft von 1932 aus einer Rettungsfusion dreier Hokkien-Banken hervor, die 1912, 1917 und 1919 gegründet worden waren. Zwei von ihnen steckten nach den Verlusten von 1931 in ernsten Schwierigkeiten. Ebenso irreführend ist es, die Dialektbanken als geschlossene Clubs zu beschreiben. Kapital und Führung stammten zwar aus einer Sprachgruppe. Einlagen nahmen sie aber von einer

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

breiteren chinesischen Öffentlichkeit an, im Fall von Kwong Yik auch von malaiischen und Chettiar-Kunden. Sie liehen Fabrikanten ebenso wie Händlern und eröffneten Agenturen bis nach London und New York.

Anmerkungen

1. Wikipedia, „Lim Peng Siang“ (abgerufen im November 2026): Präsident der Singapore Chinese Chamber of Commerce von 1913 bis 1916, außer 1914, als er Vizepräsident war; Mitglied des Chinese Advisory Board von 1921 bis 1941; lehnte mehrfach einen Sitz im Legislative Council ab; ISEAS, „Biographical Notes: Tan Chin Tuan (1908–2005)“, 2023, S. 1: Tan Cheng Siong war Justice of the Peace und Mitglied der Chinese Chamber of Commerce und des Chinese Advisory Board; ISEAS, „Biographical Notes: Tan Chin Tuan (1908–2005)“, 2023, S. 1: der Goh Loo Club und der Ee Hoe Hean Club waren Orte, an denen Hokkien-Kaufleute zusammenkamen, Nachrichten aus China austauschten und Geschäfte sondierten; Tan Chin Tuan wurde dort Tan Ean Kiam und dem Managing Director der Chinese Commercial Bank vorgestellt, die ihn später einstellten. ↩
2. W. G. Huff, „Currency Boards and Chinese Banking Development“, 2003, S. 4 und 8: chinesische Banken „tapped a market of Chinese savers, businessmen and entrepreneurs that European banks did not reach“ und „encouraged the ‚banking habit‘ and attracted additional finance“ in Malaya; W. G. Huff, „Currency Boards and Chinese Banking Development“, 2003, S. 7–9: das Hauptinteresse der europäischen Banken blieb die Außenhandelsfinanzierung, dazu einige Hypothekarkredite auf erstklassige Immobilien; chinesische Banken „financed a wide range of activities, including manufacturing“. ↩
3. Wikipedia, „Ho Hong Bank“ (abgerufen im November 2026): ab Mai 1919 trat die Bank als Testamentsvollstrecker und Trustee auf. ↩
4. Wikipedia, „Tan Kah Kee“ (abgerufen im November 2026): gründete 1919 The Chinese High School (heute Hwa Chong Institution) und 1921 die Universität Xiamen; Wikipedia, „Lee Kong Chian“ (abgerufen im November

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.

2026): Vorsitzender des Board der Chinese High School von 1934 bis 1957; gründete 1952 die Lee Foundation in Singapur, 1960 einen Zweig in Malaya und 1965 die Lee Foundation Limited in Hongkong. ↩

5. OCBC, *Annual Report 2025*, „Financial highlights“ (ocbc.com, abgerufen im November 2026): Bilanzsumme 675,69 Milliarden $; Nettogewinn 7,42 Milliarden $. ↩

Disclaimer

This article is provided for general information only. It is based on publicly available sources as at its date of publication. These sources have not been independently verified against licences, regulatory registers or the records of the entities concerned. It is not legal, tax, financial or investment advice. Nor is it a recommendation to invest in, transact with or use the services of any entity mentioned. Law and regulation change frequently, so the content may be incomplete or outdated. To the fullest extent permitted by law, Dr Alexander Ressos and the publisher of SingaporeIQ exclude all liability for loss or damage arising from the use of or reliance on this article. Readers should obtain advice on their specific circumstances before acting or refraining from action.

Names and trademarks of the entities discussed belong to their owners and are used for identification only. Their mention implies no endorsement, affiliation or allegation of wrongdoing. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. Corrections and updates: contact@ressos.com.

© 2026 Dr Alexander Ressos. This article may be quoted with attribution to SingaporeIQ (SingaporeIQ.com). Reproduction in full and any commercial use require prior written consent. The Legal Terms at https://singaporeiq.com/legal-terms apply.

Author contact: Dr Alexander Ressos, TEP · contact@ressos.com

© 2026 Dr Alexander Ressos. General information only, not legal, tax or investment advice. No client relationship is created. All Singapore law advice is provided by a duly licensed and regulated firm of Singapore advocates and solicitors only on the basis of an express written letter of engagement. More information at SingaporeIQ.com and ressos.com.sg.